

Campus Technische Hochschule Nürnberg

Bibliothek und Rechenzentrum für die Technische Hochschule Georg-Simon-Ohm in Nürnberg

Fertigstellung : September 2020

Architekt: Atelier 30 Architekten GmbH

Team: Ole Creutzig, Ina Reibold, Ingo Westphal, Harald Bläsing, Annika Schmidt, Vielhuber-construction (Bauleitung)

Bauherr: Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatliche Bauamt Erlangen-Nürnberg

Planungsbeteiligte: Duschl Ingenieure GmbH / Elektro, Mann Landschaftsarchitektur / Landschaftsarchitektur, Team für Technik GmbH / HLS,

Mathes Beratende ingenieure / Statik, Volkmar Strum /

Bewehrungsabnahmen, Bummer Hof Planungs GmbH /

Gebäudeautomation, Ingenieurbüro H. Schmidt GmbH /

Entwässerungsanlagenarbeiten

Adresse: Keßlerplatz 12, 90489 Nürnberg

BGF: 12.262,88 m²

LP: 2-8



Lageplan



Längsschnitt o.M.

Das Konzept für das Informationszentrum beruht auf der Idee eines Zentralen Campus'. Zusammen mit den Bestandsbauten bildet das neue Haus eine Campusmitte mit hoher Aufenthaltsqualität aus. Heimisches Sandsteinpflaster mit einer schattenspendenden Platane prägt die Platzfläche für die neue Campusmitte. Tribünenartige Sitzstufen überwinden gekonnt den bestehenden Höhenunterschied auf dem Gelände. Die städtebauliche Typologie der Bestandsbauten wird mit dem Neubau weiter verfolgt und passt sich in die kammartige Struktur ein. So entsteht mit dem Bau der Bibliothek und dem Rechenzentrum ein maßstäblich angepasstes Gebäude inmitten seiner Umgebung.

Der Haupteingang des Informationszentrums ist vom zentralen Campus aus erreichbar. Ein gemeinsames Foyer verbindet sowohl die Bibliothek, als auch das Re-



chenzentrum. Über eine großzügige Treppe an der Südseite erfolgt die Erschließung der Bibliothek, an welche, in den Obergeschossen, auch das Rechenzentrum angebunden ist. Die Fassade zeigt in diesem Zusammenhang ein feines Netz aus Natursteinstelen- und Riegeln aus hellem Sandstein, welches über das Fassaden- / Ausbauraster gelegt ist. In der zweiten Fassadenschicht befinden sich die „Gefache“. Je nach Tageslichtbedarf der dahinterliegenden Nutzungsbereiche werden diese mit Sandstein geschlossen oder sind verglast. So entsteht mit dem Wechsel der Materialitäten und Schichten der Fassade ein feinsinniges Erscheinungsbild der Häuser, welches sich in den Kontext der vorhandenen Hochschulgebäude einfügt und als markanter Neubau den neuen Campus stärkt.

